

■ Touki Bouki

Mory und seine Freundin Anta träumen davon, Dakar zu verlassen, um nach Paris aufzubrechen – ins gelobte Land Frankreich. Natürlich fehlt es an Geld für die Schiffspassage und auch die trickreich entworfene Kiste mit den vermeintlichen Gesamteinnahmen für die Errichtung eines Denkmals zu Ehren von Charles de Gaulle führt nicht ans Ziel. Deshalb müssen die beiden zunächst einen Playboy ausnehmen, ehe sie sich die Tickets für die Schiffspassage leisten können. Doch die Reise nach Frankreich wird Mory nicht antreten ...

TOUKI BOUKI reflektiert den spannungsreichen Zwiespalt von Anta und

■ Kurzfilme von Total Refusal

In diesem Kurzfilm-Programm stellen wir Arbeiten des österreichischen Gamer- und Künstlerkollektivs TOTAL REFUSAL vor. Es sind sogenannte Machinimas, also Filme, die mit Hilfe von Game-Engines in Computerspielen »gedreht« wurden. Machinimas gibt es, seit es Spiele gibt, an denen mehrere SpielerInnen gleichzeitig teilnehmen und als Avatare interagieren können.

Die meisten Machinima-Filme nutzen das Spieldesign zum Erzählen eigener Geschichten nur als Kulisse. Die Filme von TOTAL REFUSAL gehen darüber hinaus. TOTAL REFUSAL loggt sich als Gruppe ein und versucht innerhalb der Spielumgebung die



Mory zwischen traditionellen Wurzeln und der Faszination für ein idealisiertes Anderswo. Gleichzeitig jedoch ironisiert der Film ihre ideelle Verklärung dieser Zukunftsvision – eine westliche Moderne, die als Mode in den Köpfen der jungen senegalesischen Generation präsent ist, aber in einem starken Spannungsverhältnis zu den Traditionen des Landes steht.

Der Spielfilm von *Djibril Diop Mambéty* handelt aus der Perspektive des Senegal von Paris und entwirft mit seinen Farben, seinen Brüchen, seinen kühnen Protagonisten eine afrikanische Nouvelle Vague.

Djibril Diop Mambéty wurde 1945 in Colobane bei Dakar geboren. Er absolvierte zunächst eine Schauspiel- ausbildung. 1965 drehte er seinen ersten Film »Badou Boy«. Anfang der 1990 Jahre eröffnete Mambéty in Dakar eine Schule: die »Foundation Yaadi Koone – Pour l'enfance et la nature«. Mit Touki Bouki, der in Cannes den Preis der Kritik erhielt, wurde er weltweit bekannt. Mambéty gilt als einer der großartigsten Regisseure des afrikanischen Kontinents, dessen Filme entschieden zur Entwicklung des afrikanischen Films beigetragen haben. (von Mambéty zeigten wir zuletzt im März »Hyènes«)

Spielregeln, erwartete Spielzüge und Verhaltensweisen zu ignorieren und zu verändern – oft gegen die Agenda der Spiele, wie etwa ein strikt pazifistisches Verhalten ihrer Avatare in Shooter- oder Kriegsspielen. Im Film HOW TO DIS-APPEAR, zum Beispiel, wechseln sie Gewehre gegen Hämmer aus.

Es geht um soziale und kulturelle Fragen in einem anscheinend unpolitischen Unterhaltungsmedium. In *Hardly Working* beobachten sie sogenannte NPCs (Non playable characters), die im Hintergrund wie digitale Sisyphus-Maschinen pausieren die selbe Tätigkeit wiederholen.

Selbst begeisterte Gamer, profitieren TOTAL REFUSAL in ihren Filmen auch vom faszinierenden Hyperrealismus der Spiele und einer visuellen Ästhetik, die längst auch Eingang in die Ästhetik traditioneller Filme gefunden hat.

Nicht zuletzt wegen des humorvollen Zugangs, machen die Interventionen von TOTAL REFUSAL auch Menschen Spaß, die sich nie in ein Open-World-Spiel wie RED DEAD REDEMPTION oder GRAND THEFT AUTO eingelogg haben oder noch nie eine Konsole in der Hand hielten.

Weitere Details zum Programm folgen in einem eigenen Programmheft

Kompass Europa

« « « « westwärts « « « «

In der Filmreihe zum Motto des Kultursommer Rheinland-Pfalz 2023, »Kompass Europa – westwärts« zeigen wir bewegende Filme vom Reisen und Leben in westeuropäischen Regionen.

Der Schwerpunkt des Programms liegt bei Filmen aus und in der geografischen Peripherie Europas oder Reisen dorthin. Es sind Länder und Regionen wie Irland, Schottland die Bretagne und die europäische Atlantikküste.

Dabei geht es um individuelle Veränderungen durch Reisen und um identitätsstiftende regionale Besonderheiten an den Rändern des Kontinents.

Abgerundet wird das Programm von zwei Filmen über illusionäre Bildwelten in der niederländischen Malerei von Vermeer und hyperrealistische Bildwelten in Computerspielen.

Zum Programm gehören Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme. Alle fremdsprachigen Filme werden als Originalfassung mit deutschen Untertiteln gezeigt und sind Mainzer Erstaufführungen.

In Ergänzung zu den Filmen aus Europa zeigt die Landeszentrale für politische Bildung den selten zu sehenden westafrikanischen Spielfilm *Touki Bouki* – ein preisgekrönter Klassiker der Filmgeschichte.



KULTUR SOMMER RHEINLAND PFALZ



CinéMayence im Institut français (Schönborner Hof)
Schillerstraße 11, 55116 Mainz
Eintritt: 6 € (5 € ermäßigt)
AB: (0 61 31) 22 83 68
E-Mail: kino@cinemayence.de
URL: www.cinemayence.de

Ort und Verbindungen
Das Kino CinéMayence befindet sich im Institut français (Schönborner Hof). Neben dem Gebäude liegen die Haltestelle Schillerplatz und das Parkhaus Schillerplatz.

Eintrittspreise
Die Eintrittspreise betragen € 6 bzw. € 5 (ermäßigt für Arbeitslose, Auszubildende, Senioren, Studierende, Sozialausweisinhaber). Zu besonderen Ereignissen und Filmen mit Überlänge werden höhere Preise erhoben. Für Förderkreismitglieder und Kooperationspartner gelten besondere Eintritsregelungen.

Service

Wir versenden einen Newsletter, der per Nachricht an kino@cinemayence.de angefordert werden kann. Das aktuelle Programm kann auch unter der Telefonnummer (0 61 31) 22 83 68 abgefragt werden. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Programmbeginn. Für Reservierungen nutzen Sie bitte unser Online-Formular (<https://cinemayence.online/reservierung-online/>)

Spenden

Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. In Überweisungen an uns (AG Stadtkino e.V., Rheinhausen-Sparkasse DE68 5535 0010 0000 078253) tragen Sie bitte als Verwendungszweck Spende und Ihre Anschrift für die Quittung ein. Wenn Sie das CinéMayence kontinuierlich unterstützen wollen, können Sie Mitglied im Förderkreis CinéMayence e.V. werden. Sie bekommen Ermäßigungen und besondere Einladungen.

Bitte fragen Sie an der Kinokasse nach einem Beitrittsformular.

IMPRESSUM:

Hrsg: Arbeitsgemeinschaft Stadtkino e.V.
Gestaltung: Peter Wolf, Hainburg/Main
©2023

FÖRDERER:

Institut français
Stadt Mainz
Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur

PARTNER:

Kultursommer Rheinland-Pfalz
Landeszentrale für politische Bildung RLP



CinéMayence

Oktober 2023

Do 5. – So 8. 20:00

westwärts / Dänemark – Frankreich
Rose – Eine unvergessliche Reise nach Paris
Spielfilm von Niels Arden Oplev, DK 2022, OmU, 101 Min.



Mo 9. – Mi 11. 20:00

westwärts / Berlin – Bretagne
Die Magnetischen (Les Magnétiques)
Spielfilm von Vincent Maël Cardona, F/D 2020, OmU, 98 Min.

Do 12. – So 15. 20:00

westwärts / Schottland – Land's End
Der Engländer, der in den Bus stieg und bis ans Ende der Welt fuhr (The last Bus)
Spielfilm von Gillies MacKinnon, UK 2021, 88 Min., OmU, FSK ab 12



Mo 16. – Mi 18. 20:00

westwärts / Dublin - Donegal
Dem Leben auf der Spur (End of Sentence)
Spielfilm von Elfar Adalsteins, Irland/Island/USA 2020, 101 Min., OmU, FSK ab 12

Do 19. – So 22. 20:00

westwärts / Norfolk – End of the Pier
Seaside Special – Ein Liebesbrief an Großbritannien
Dokumentarfilm von Jens Meurer, D/B 2021, 95 Min., FSK ab 0



Mo 23. + Di 24. 20:00

westwärts / Norwegens Küste
Hurtigruten und Norwegen
Reisefilm von Volker Wischnowski, D 2020, 83 Min., FSK ab 0

Mi 25. 20:00

Westafrika / Film und Gespräch
Touki Bouki – Die Reise der Hyäne
Spielfilm von Djibril Diop Mambéty, Senegal 1975, wolor/frz/OmU; 86 Minuten, FSK: ab 12
Moderation: Horst Wenner (LpB Rheinland-Pfalz)

Do 26. – So 29. 20:00

westwärts / Illusionistische Bildwelten
Preview: Vermeer – Reise ins Licht
Dokumentarfilm von Suzanne Raes, NL 2023, 79 Min., OmU, FSK ab 0



Mo 30. 20:00

westwärts / Hyperrealistische Bildwelten
»Total Refusal«
In Games gedrehte Machinima-Kurzfilme von Robin Klengel, Leonhard Müllner, Michael Stumpf, Jona Kleinlein, Adian Haim, Susanna Flock u.a. A 2018 – 2022
Einführung und Moderation: Reinhard W. Wolf

■ Rose – Eine unvergessliche Reise nach Paris

Eine Touristengruppe reist mit dem Bus aus der nördlichen Provinz Dänemarks nach Paris. Mit dabei ist das Ehepaar Ellen und Vaagn, das Ellens Schwester Inger begleitet. Inger fällt unter den anderen Reisenden auf. Offen erklärt sie ihre psychologische Situation: sie ist schizofren. Dies zeigt sich vor allem in ihrer Unverblümtheit, die nicht allen gefällt. Schnell gerät die Familie zwischen Unverständnis und Vorurteile. Doch in Paris angekommen wird klar, dass alle so ihr Päckchen mit sich rum tragen. Während eines der



mitreisenden Paare in einer Ehekrise steckt, freundet sich Inger mit deren Sohn an, der fasziniert ist von ihrer Direktheit. Und so verwickelt Inger die kleine Reisegruppe in ihr ganz eigenes Abenteuer, dass sie schon bald vor die Wohnungstür einer verschollenen Liebe führt.

Die bewegende Komödie von des britischen Academy-Award-Preisträger *Niels Arden Oplev* (VERBLENDUNG) trifft mitten ins Herz. Mit einer gelungenen Mischung aus Drama und Komödie wurde *ROSE* in Skandinavien zum Überraschungshit an den Kinokassen. In der Hauptrolle brilliert die großartige dänische Schauspielerin *Sofie Gråbøl*, bei uns bekannt als Kommissarin Lund. *ROSE* erhielt 7 Nominierungen bei den Dänischen Filmpreisen 2023 und gewann in der Kategorie beste Nebendarstellerin

■ Die Magnetischen

Frankreich Anfang der 1980er Jahre: Aufbruchsstimmung macht sich breit – auch in der Musik. In einer verschlafenen Kleinstadt betreibt die Clique um den charismatischen Jerôme und seinen introvertierten Bruder Philippe auf einem Dachboden einen Piratensender. Als Marianne mit ihrer kleinen Tochter

aus Paris in den Ort zurückzieht, ist es um die Brüder geschehen und beide verlieben sich Hals über Kopf in sie. Mit seiner einnehmenden Art kann Jerôme Marianne schnell für sich gewinnen, während Philippe sich nicht traut, seine Liebe zu zeigen. Er wird zum Militärdienst eingezogen und nach West-Berlin versetzt.

Dort verändert die Begegnung mit dem schillernden Radiomoderator Dany sein Leben, er kann als DJ beim Militärradio beeindruckend und traut sich, Marianne per Radio seine Liebe zu gestehen. Doch als Philippe nach Hause fährt, muss er feststellen, dass sich alles verändert hat und gerät in einen großen Gewissenskonflikt.

Der französische Schauspieler und Regisseur *Vincent Maël Cardona* gelingt es in seinem pulsierenden Film, die besondere Stimmung der 1980er Jahre einzufangen: Diese besondere Energie wird durch den kongenialen Soundtrack mit Titeln von Joy Division, The Undertones, Iggy Pop, Gang of Four oder Front 242 unterstützt – eine Musik, die in die Zukunft weist und in das Offene, in das sich Philippe am Ende dieses Films bewegt Er und Marianne wissen, dass sie definitiv allein, aber miteinander verbunden sind: Sie sind DIE MAGNETISCHEN.

Die französisch-deutsche Koproduktion erhielt den CÉSAR als Bester Debütfilm

■ **Der Engländer, der in den Bus stieg und bis ans Ende der Welt fuhr**
Eine entlegene Bushaltestelle im Norden Schottlands: Der Pensionär Tom



macht sich auf den Weg nach Land's End im Südwesten Englands – an jenen Ort, an dem seine kürzlich verstorbene Ehefrau Mary und er sich einst kennengelernt haben – fast siebzig Jahre, nachdem das junge Paar diese Reise in umgekehrter Richtung zurückgelegt hatte.

In Cornwall möchte er ihre Asche verstreuen, die er in einem kleinen Koffer bei sich trägt. Der 90-jährige plant, seine über 1300 Kilometer lange Reise ausschließlich mit Nahverkehrsbussen zurückzulegen, da er diese als Rentner kostenfrei nutzen kann.

Während seiner Fahrt trifft er auf die unterschiedlichsten Menschen, freundliche Menschen wie eine Gruppe ukrainischer Gastarbeitern, aber auch rassistischen Engländern, denen er erfolgreich die Stirn zeigt und Menschen die ganz einfach Anteil an seiner bewegenden Geschichte nehmen und den rüstigen Busreisenden zur



landesweiten Berühmtheit machen.

THE LAST BUS ist ein herzerwärmendes Roadmovie und erinnert das Publikum daran, dass alle auf die eine oder andere Art auf der Reise sind.

Tom (Timothy Spall) startet in John O'Groats in Schottland, dem nördlichen Ende der britischen Insel. Sein Ziel ist der südwestlichsten Punkt in Cornwall.

■ Dem Leben auf der Spur

Frank Fogle, ein sanftmütiger, etwas unbeholfener Mann, sieht sich nach dem Tod seiner geliebten Frau Anna nach langer Zeit mit seinem entfremdeten Sohn Sean konfrontiert. Denn kurz vor Annas Tod hat sie Frank das Versprechen abgenommen, gemeinsam mit Sean von Alabama nach Nordirland zu reisen, um ihre Asche an einem abgelegenen, idyllischen See zu verstreuen.

Sean, der gerade seine Haftstrafe wegen Autodiebstahls und anderer Kleinkriminalitäten abgesessen hat, ist zunächst alles andere als begeistert davon, sich auf diese Reise einzulassen.

Einzig das Versprechen seines Vaters, ihn nach der Reise nie wieder sehen zu müssen, kann ihn dazu be-

wegen, Frank zu begleiten.

Als eine alte Flamme von Franks Frau auftaucht und sich eine charmannte Anhalterin mit eigenen Plänen einmischt, finden Vater und Sohn auf unerwartete Weise zueinander. Im weit entfernten Irland angekommen, mit jedem weiteren Kilometer, den sie quer durch Irland zurücklegen, reift bei Frank und Sean die Erkenntnis, dass es nie zu spät ist, die Wunden der Vergangenheit zu heilen.

Der irische Film des isländischen Regisseurs feierte seine Premiere beim Edinburgh International Film Festival in Schottland.



■ Seaside Special ↑

SEASIDE SPECIAL ist ein liebevoller, hautnaher Blick auf Großbritannien's letzte originale »End-of-the-Pier-Variety Show, und wie sich ihre Local Heroes auf die Sommersaison vorbereiten. Eine Hommage an handgemachtes Entertainment, mit typisch englischem Humor. Keine Effekte, keine Celebrities, keine digitalen Tricks, dafür sehr British, authentisch, witzig, mitreißend.

Gleichzeitig ist der Film der Versuch eines anglophilen deutschen Regisseurs zu verstehen, warum sich Großbritannien im Brexit so gründlich selbst zerfleischt. In dem verschlafenen, archetypisch britischen Küstenstädtchen Cromer in Norfolk trifft er auf ein buntes Ensemble von inspirierenden und originellen Charakteren und erlebt einen Mikrokosmos des modernen Großbritanniens inmitten eines gewaltigen Wandels.

»Es gibt viel zu lachen in diesem Film, denn trotz der durchaus ernsthaften Themen, die hier angesprochen werden, vom Brexit bis zum entbehrensreichen Künstlerleben, hält der

Film eine Stimmung, die sehr viel Einfühlungsvermögen in die britische Sichtweise aufs Leben verrät. Understatement ist dabei, aber auch immer ein wenig tiefschwarz gefärbter Galgenhumor (...) mit einem Hauch von Monty Python und ein wenig Kurkonzertatmosphäre, die zusätzlich für gute Laune sorgt.« (Gaby Sikorski, *Filmdienst*).

■ Hurtigruten & Norwegen

Eine Fahrt mit einem Postschiff der Hurtigruten entlang der norwegischen Küste gilt als die schönste Seereise der Welt. Der Filmemacher



Volker Wischnowski hat die Tour zwischen Bergen nach Kirkenes bei schönstem Sommerwetter in Norwegen unternommen. Und die Landschaft und das Licht in faszinierenden Filmaufnahmen festgehalten.

Entstanden ist eine informative Dokumentation über die Schifffahrtsroute, die nicht nur das Leben an Bord, sondern auch viele der angebotenen Ausflüge und weitere großartige norwegische Impressionen zeigt.

Die Hurtigruten sind die traditionelle norwegische Postschifflinie, die seit 1893 an der norwegischen Küste bis zum Nordkap fahren. Für seinen Film war Wischnowski mit dem Schiff »Finnmarken« unterwegs, einem der modernsten Schiffe der Reederei – von Bergen nach Kirkenes an der russischen Grenze und wieder zurück.

■ Vermeer – Reise ins Licht

Was macht einen echten *Jan Vermeer* aus? *Gregor Weber*, ein renommierter Vermeer-Experte, kuratiert die bisher größte Ausstellung über den bekannten niederländischen Maler des Barocks im Rijksmuseum in Amsterdam.

Im 17. Jahrhundert schuf *Vermeer* ganze Universen in einer schmalen Raumecke, seine Meisterschaft stellt die Kunstgeschichte bis heute vor ungelöste Rätsel. Perspektive, Komposition, der farbige Schatten: *Vermeer* ist bekannt für die Magie des konturlosen Zeichnens. Er schuf das MÄDCHEN MIT DEM PERLENOHRRING oder die STRASSE IN DELFT.

Kurz vor seiner Pensionierung steht *Gregor Weber*, ein renommierter Vermeer-Experte, vor seiner wichtigsten Aufgabe: die größte Vermeer-Ausstellung aller Zeiten soll er für das renommierte Amsterdamer Rijksmuseum



kuratieren. Doch *Vermeers* Gemälde sind heute über den gesamten Globus verstreut. Und kurz vor der Eröffnung behaupten amerikanische Wissenschaftler, dass eines der zentralen Bilder überhaupt nicht von *Vermeer* stamme.

Suzanne Raes' Dokumentarfilm ist ein Faszinosum: gebannt wie von einem Krimi verfolgt man die Entstehung einer Ausstellung, versinkt wie ihre Protagonisten in der Anschauung reiner Schönheit und radikal formalistischer Konstruktion. Der Film taucht in eine Welt der Bilder ein, die voller Geschichte, voller Wirklichkeit stecken,

»Alte Gemälde sind wie eine Zeitmaschine. Sie haben die Kraft, uns mit Menschen und Orten aus vergangenen Jahrhunderten zu verbinden (...) Die ruhigen Bewegungen und die von *Vermeer* dargestellten Personen machen den Betrachter zu einem Zeugen des einstigen Alltagslebens. Man ist ganz nah dran an diesen Menschen.« (Regisseurin *Suzanne Raes*)